



Patientendaten:

Gelenk: _____

- links
 rechts

Sehr geehrter Patient, sehr geehrte Patientin,

Ihr behandelnder Arzt hat Sie zur Infiltration überwiesen. Bitte lesen Sie den folgenden Aufklärungsbogen sorgfältig durch und beantworten Sie den Fragebogen.

Was ist eine Infiltration?

Eine Infiltration nennt man das direkte Einbringen von Medikamenten in ein Gelenk. Dieser Vorgang stellt eine sehr gezielte und wirksame Behandlung dar. Entzündungsprozesse können so zum Stillstand gebracht / über eine gewisse Zeit (meist mehrere Monate) vermindert werden. Tritt aufgrund der Infiltration keine Wirkung ein, ist es wahrscheinlich, dass das behandelte Gelenk nicht die Ursache der Schmerzen ist (diagnostischer Aspekt).

Die Behandlung

Die eigentliche Untersuchung dauert ca. 15 Minuten. Vor dem Untersuchen erfolgt ein kurzes Gespräch mit dem Radiologen. Sie werden auf dem Rücken liegend gelagert und aus strahlenhygienischen Gründen mittels Bleischürze abgedeckt. Die Haut wird desinfiziert und steril abgedeckt. An der betroffenen Stelle erfolgt mit einer ganz feinen Nadel die lokale Betäubung.

Anschließend führt der Arzt die Nadel durch die Haut und Weichteile unter Durchleuchtungskontrolle (Röntgenbilder) bis in den Innenraum des Gelenks ein und injiziert die Medikamente. Mittels wenig Röntgenkontrastmittel wird geprüft, ob das Mittel ins Gelenk hinein- und nicht vom Gelenk wegfließt oder ob versehentlich in ein Blutgefäß gespritzt wurde. Im Gelenk kann dann ein Druckgefühl zu spüren sein. Das Cortison hemmt lokale Entzündungen welches seine Wirkung nach 1-3 Tagen zunehmend entfaltet.

Risiken und Nebenwirkungen:

Die Infiltration ist eine risikoarme Behandlung. Trotz größter Sorgfalt kann es in Einzelfällen zu Komplikationen kommen: Vorübergehendes Druckgefühl und Schmerzen, Bluterguss an der Punktionsstelle, selten Gelenksinfektionen und Gelenkserguss, welche weitere Behandlungsmaßnahmen erfordern und extrem selten zu einer Versteifung des Gelenks führen können. Extrem selten sind auch Haut-, Weichteil oder Nervenschäden an der Einstichstelle.

Ebenso möglich sind allergische Reaktionen auf das Kontrast- oder örtliche Betäubungsmittel.

Herausgeber:

Radiologie Gersag
 Rüeggisingerstraße 29 6020 Emmenbrücke
 Tel. 041 267 02 02 Fax. 041 267 02 03
 anmeldung@radiologie-gersag.ch
 www.radiologie-gersag.ch

© 2017 by e.Bavarian Health GmbH

Release 24.11.2017

Um die Behandlung durchführen zu können, benötigen wir folgende Angaben:

Angaben zur Medikamenteneinnahme:

Benötigen Sie regelmäßig blutgerinnungshemmende Mittel oder haben Sie in der letzten Zeit (bis vor 8 Tagen) welche eingenommen bzw. gespritzt? ja nein

Aspirin® (ASS), Heparin, Marcumar®, Plavix®,
 Xarelto®, Pradaxa®, Ticlopidin, Clopidogrel.

Sonstiges: _____

Wann war die letzte Einnahme?

Haben Sie schon einmal eine Einspritzung in ein Gelenk gehabt? ja nein

Sind Sie schwanger? nicht sicher ja nein
Stillen Sie? ja nein

Liegen oder lagen nachstehende Erkrankungen oder Anzeichen dieser Erkrankungen vor:

Allergie/Überempfindlichkeit? ja nein

Medikamente, Lebensmittel, Kontrastmittel,
 Jod, Pflaster, Latex (z.B. Gummihandschuhe, Luftballon), Pollen (Gräser, Bäume),
 Betäubungsmittel, Metalle (z. B. Juckreiz durch Metallbrillengestell, Modeschmuck oder Hosennieten).

Sonstiges: _____

Erkrankung der Atemwege/Lungen? ja nein

Asthma, chronische Bronchitis, Lungenentzündung, Lungenemphysem, Schlafapnoe (starkes Schnarchen), Stimmband-Zwerchfelllähmung.

Sonstiges: _____

Stoffwechsel-Erkrankungen? ja nein

Diabetes (Zuckerkrankheit).

Sonstiges: _____

Nierenerkrankungen? ja nein

Nierenfunktionsstörung (Niereninsuffizienz),
 Nierenentzündung.

Sonstiges: _____

Schilddrüsenerkrankungen? ja nein

Unterfunktion, Überfunktion, Knoten,
 Kropf.

Sonstiges: _____

Ich habe die Informationen gelesen, verstanden und bestätige hiermit mit der Behandlung einverstanden zu sein und die Fragen korrekt beantwortet zu haben.

Emmenbrücke, den

Datum

Unterschrift Patient

Unterschrift Arzt